



Ein Seelenanker in stürmischen Zeiten

OB besucht Telefonseelsorge Fulda und würdigt „herausragendes ehrenamtliches Engagement“

FULDA (jo). Es ist eine Arbeit, die weitgehend im Verborgenen stattfindet, die nicht nur in den stürmischen Zeiten wie der Corona-Pandemie für vielen Menschen einen sicheren Ankerplatz für die Seele bedeutet: Rund 9000 Anrufe gehen pro Jahr bei der Telefonseelsorge Fulda ein – Tendenz steigend.

Insgesamt rund 80 Ehrenamtliche engagieren sich rund um die Uhr in der seelsorgerlichen Beratung. Grund genug für Fuldas OB Dr. Heiko Wingefeld, diese wichtige Arbeit einmal zu würdigen. Bei einem Besuch in den Räumen der Telefonseelsorge in der Innenstadt sicherte er dem hauptamtlichen Team um Pfarrerin

Dagmar Scheer (Leiterin der Telefonseelsorge), ihrem Stellvertreter Hermann Held, der katholischen Referentin Dorothee Vilmin sowie dem Fördervereins-Vorsitzenden Dr. Alois Rhiel auch weiterhin die Unterstützung der Stadt Fulda zu und dankte für das „herausragende ehrenamtliche Engagement“ der ehrenamtlichen Kräfte, deren Namen immer anonym bleiben – und auch bleiben müssen.

Denn besonders die Stichworte Anonymität und Datenschutz, Qualifizierung der Ehrenamtlichen sowie Supervision und Qualitätssicherung für das gesamte Beratungssystem nennt Pfarrerin Dagmar Scheer, die jetzt seit gut einem Jahr im Auftrag der Landeskirche von Kurhessen-Waldeck für die Telefonseelsorge Fulda Verantwortung trägt, wenn sie die Arbeit der Telefonseelsorge charakterisiert. „Oft wissen noch nicht einmal die weiteren Angehörigen, dass eine Person bei der Telefonseelsorge arbeitet, und das ist auch gut so“, sagt Scheer.

Auch wenn schon quasi seit ihrem Amtsantritt am 1. März 2020 die Corona-Pandemie die Abläufe bei der Telefonseelsorge durcheinanderwirbelt und beispielsweise die Aus- und Fortbildung der Kräfte fast ausschließlich nur online stattfinden kann, ist Scheer sich dennoch sicher: „Was ich hier in der kurzen Zeit an Intensität in Bezug auf ehrenamtliche Arbeit erlebt habe, das ist einfach enorm. Das habe ich in 25 Jahren als Gemeindepfarrerin so nicht erlebt.“ Das habe beinahe die Form einer besonderen Familie, sagt sie.

Dabei sehen sich die Ehrenamtlichen untereinander derzeit kaum, der Austausch findet nur zwischen Tür und Angel und auf Abstand oder virtuell statt. Der Dienstplan ist so gestrickt, dass immer ein Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin für drei, vier oder nachts auch für acht Stunden Bereitschaft hat – und zwar auch in Corona-Zeiten nie im „Homeoffice“ zu Hause, sondern immer im Dienstzimmer in den Räumen der Telefonseelsorge. „Das hat sich bewährt, die Arbeit hier soll nicht mit dem Privatleben verquickt werden“, erläutert Scheer.



Das rote Licht auf dem Flur vor dem Dienstzimmer zeigt an, dass gerade ein Telefonseelsorge-Gespräch geführt wird. Fotos: Stadt Fulda

Zwar sucht die Telefonseelsorge stets nach neuen Ehrenamtlichen, aber akute es keine Nachwuchs-sorgen, meint Scheer. Die Ausbildung zur Telefonseelsorgerin beziehungsweise zum Telefonseelsorger dauert ein Jahr und ist kostenlos. Allerdings müssen die Bewerberinnen und Bewerber sich verpflichten, nach der Ausbildung mindestens zwei Jahre lang für Tag- oder Nacht-Dienste bereit zu stehen. Und für manche Ehren-

amtliche hat die Ausbildung zum „Telefonseelsorger“ auch noch einen Nebeneffekt: Sie kann als Zusatzqualifikation auch bei Bewerbungen in ganz anderen beruflichen Bereichen hilfreich sein, so die Erfahrung der langjährigen Kräfte der Telefonseelsorge.

Die Corona-Pandemie hat jedoch nicht nur Auswirkungen auf die Aus- und Fortbildung der Beraterinnen und Berater, sondern vor allem auf das „Kernge-

„Es ist so wertvoll, in der Anonymität der Telefonseelsorge anrufen zu können. Geschichten aus dem eigenen Leben erzählen zu können, die sonst niemanden etwas angehen. [...] Mit Ihrem Ehrenamt sind Sie für viele eine große Kraftquelle und Hilfe.“

Zitat aus einer anonymen Zuschrift an die Telefonseelsorge Fulda



In den Räumen der Telefonseelsorge tauschte sich OB Dr. Heiko Wingefeld (links) mit der Leiterin der Telefonseelsorge, Pfarrerin Dagmar Scheer, sowie dem Fördervereins-Vorsitzenden Dr. Alois Rhiel aus.

KONTAKT

Die Telefonseelsorge ist unter der kostenfreien Rufnummer **0800/1110111** oder **1110222** rund um die Uhr erreichbar. Ob der Anrufer dann tatsächlich bei der Telefonseelsorge in Fulda gelandet ist oder in einer anderen der im Verbund in Nord- und Mittelhessen angeschlossenen Zentralen, erfährt er in der Regel nicht. Und auch die Beraterinnen und Berater wissen grundsätzlich nicht, woher der Anruf kommt. Das sorgt für Anonymität und kann Hemmschwellen bei den Hilfesuchenden abbauen.

schäft“ der Telefonseelsorge: Seit Beginn der Krise sei ein Anstieg der Zahl der Erstanrufer um rund 20 Prozent zu beobachten, so Scheer. Brauchten Anruferinnen und Anrufer früher durchschnittlich rund vier Versuche, um zu einer freien Leitung vorzudringen, so sind es derzeit bis zu zwölf. Die Inhalte der Gespräche sind vertraulich und anonym, lediglich für statistische Zwecke werden im Anschluss an ein Gespräch bestimmte Stichworte notiert und grobe Klassifizierungen vorgenommen – zum Beispiel, ob es ein Seelsorgegespräch im engeren Sinne oder eher eine Beratung mit Verweis auf andere Hilfsorganisationen und zuständige Stellen war. „Kein Geheimnis verrate ich, wenn ich sage, dass derzeit vor allem das Thema Einsamkeit eine zentrale Rolle in vielen Gesprächen spielt“, sagt Pfarrerin Scheer.

Die Telefonseelsorge Fulda ist eine Einrichtung des evangelischen Kirchenkreises Fulda in Kooperation mit dem Bistum Fulda. Auch eine Mitarbeiterin des Bistums gehört zum hauptamtlichen Team. „Insofern ist es auch ein Stück gelebte Ökumene“, sagt Fördervereins-Vorsitzender Rhiel, dessen Verein, der durch die Hilfe zahlreicher Spender die Qualität des ehrenamtlichen Einsatzes finanziell stabilisiert und sich insbesondere bei der Fortbildung der Ehrenamtlichen engagiert. Zwar seien durch Corona auch etliche Spendengelder weggebrochen, so Rhiel, jedoch gebe es auch Unternehmen, Institutionen und Einzelpersonen, die seit Jahren verlässlich die Arbeit der Telefonseelsorge unterstützen.

Einig waren sich die Gesprächspartner bei dem Termin mit dem OB vor allem in einem Punkt: Die Telefonseelsorge leistet eine enorme gesellschaftliche Entlastung, in dem sie Menschen bei Problemen und Lebensfragen Hilfestellungen gibt. Anrufer mit psychischen Belastungen finden hier Gehör, besonders wenn sie sonst keinen Ort mehr haben. Einsame rund um die Uhr einen Gesprächspartner. Fazit: Die Telefonseelsorge verschafft Menschen „Zugang zu Ohren“ – vielen ist damit in einer konkreten seelischen Notsituation bereits entscheidend geholfen.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Zustellung durch Bekanntmachung einer Benachrichtigung an Abrehdary, Mohammad

Gemäß § 1 Abs. 1 des Hessischen Verwaltungszustellungsgesetzes (HessVwZG) vom 13.12.2012 (GVBl. I, S. 622) in Verbindung mit § 10 Abs. 2 des Verwaltungszustellungsgesetzes (VwZG) vom 12.08.2005 (BGBl. I, S. 2354)

wird hiermit bekannt gegeben, dass das Dokument

der Behörde: Magistrat der Stadt Fulda, Amt für Jugend, Familie und Senioren, Unterhaltsvorschussstelle

Datum und Aktenzeichen des zuzustellenden Dokuments:

51/04 UVK 005-03866 vom 23.04.2021

Name und letzte bekannte Anschrift des Zustellungsadressaten:

**Mohammad Abrehdary
Frankfurter Straße 11
36043 Fulda**

öffentlich zugestellt wird.

Da sich der oben genannte Zustellungsadressat unbekanntem Ort aufhält und die Ermittlungen über den aktuellen Aufenthaltsort ergebnislos verliefen, muss die Zustellung öffentlich erfolgen.

Das Dokument kann vom Betroffenen oder seinem Bevollmächtigten (unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht) montags bis mittwochs von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr am

Bonifatiusplatz 1+3

Zimmer: 235, Gebäude: Palais Buttler

abgeholt oder eingesehen werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass diese öffentliche Zustellung Fristen in Gang setzen kann, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen oder durch Fristversäumnisse Rechtsnachteile zu befürchten sind.

Das Dokument gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung dieser Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind.

Fulda, den 23.04.2021

Im Auftrag
gez. Höhl

Hinweis auf öffentliche Ausschreibung gemäß VOL/A § 3

Der Magistrat der Stadt Fulda, Vergabestelle, Palais Altenstein, Zimmer B 211, Schlossstraße 4–6, 36037 Fulda, Telefon (0661) 102-1115, Telefax (0661) 102-2117 schreibt im Rahmen eines Digitalpakts für die Richard-Müller-Schule Planungsleistungen für Stark- und Schwachstromarbeiten aus. Der vollständige Text wird in der HAD mit der Referenznummer 16/10794 veröffentlicht. Die zugehörigen Vergabeunterlagen können dort kostenfrei heruntergeladen werden.

Hinweis auf öffentliche Ausschreibung gemäß VOL/A § 3

Der Magistrat der Stadt Fulda, Vergabestelle, Palais Altenstein, Zimmer B 211, Schlossstraße 4–6, 36037 Fulda, Telefon (0661) 102-1115, Telefax (0661) 102-2117 schreibt im Rahmen eines Digitalpakts für die Freiherr-vom-Stein-Schule Planungsleistungen für Stark- und Schwachstromarbeiten aus. Der vollständige Text wird in der HAD mit der Referenznummer 16/10793 veröffentlicht. Die zugehörigen Vergabeunterlagen können dort kostenfrei heruntergeladen werden.

Hinweis auf öffentliche Ausschreibung gemäß VOL/A § 3

Der Magistrat der Stadt Fulda, Vergabestelle, Palais Altenstein, Zimmer B 211, Schlossstraße 4–6, 36037 Fulda, Telefon (0661) 102-1115, Telefax (0661) 102-2117 schreibt im Rahmen eines Digitalpakts für die Ferdinand-Braun-Schule Planungsleistungen für Stark- und Schwachstromarbeiten aus. Der vollständige Text wird in der HAD mit der Referenznummer 16/10795 veröffentlicht. Die zugehörigen Vergabeunterlagen können dort kostenfrei heruntergeladen werden.

Hinweis auf offenes Verfahren gemäß VOB/A § 3 EU

Der Magistrat der Stadt Fulda, Vergabestelle, Palais Altenstein, Zimmer B 211, Schlossstraße 4–6, 36037 Fulda, Telefon (0661) 102-1115, Telefax (0661) 102-2117 schreibt im Rahmen der Gesamtanfertigung der Bonifatiuschule Fulda Tischlerarbeiten aus. Der vollständige Text wird in der HAD mit der Referenznummer 16/10848 veröffentlicht. Die zugehörigen Vergabeunterlagen können dort kostenfrei heruntergeladen werden.

Hinweis auf öffentliche Ausschreibung gemäß VOB/A § 3

Der Magistrat der Stadt Fulda, Vergabestelle, Palais Altenstein, Zimmer B 211, Schlossstraße 4–6, 36037 Fulda, Telefon (0661) 102-1115, Telefax (0661) 102-2117 schreibt für den Kinderspielplatz am Pröbelsfeld landschaftsgärtnerische Arbeiten aus. Der vollständige Text wird in der HAD mit der Referenznummer 16/10860 veröffentlicht. Die zugehörigen Vergabeunterlagen können dort kostenfrei heruntergeladen werden.